

Lasst uns lesen und lasst uns tanzen -
zwei Freuden, welche der Welt niemals
einen Schaden zufügen werden.

Das sagt der französische Philosoph und Schriftsteller Voltaire (1694-1778), und mit ihm wollen wir uns in einen Frühlingsregen einschwingen und einsingen, denn heute ist der **Welttag des Tanzes**.



Es geht eine helle Flöte, der Frühling ist über dem Land.
Birken horchen auf die Weise, Birken und die tanzen leise.
Es geht eine helle Flöte, der Frühling ist über dem Land.

Es geht eine helle Flöte, der Frühling ist über dem Land.
Warten da drei rote Buchen, wollen auch den Tanz versuchen. Es geht ...

Es geht eine helle Flöte, der Frühling ist über dem Land.
Und der Bach, der hört das Singen, wild und polternd muss er springen. Es geht ...

Den Sommervers lasse ich mal aus, so weit sind wir noch nicht.

Bei den lichten Birken von Horst Janssen (1929-95; er war ja unser künstlerischer Nachbar in Blankenese) kann man sich schon vorstellen, dass sie sich leicht im Winde wiegen; seine blauen Buchen haben's wohl etwas schwerer.

Rotbuchen sind sowieso nicht rot, ihr Holz hat nur mitunter einen rötlichen Ton; die rotblättrigen sind die Blutbuchen.

Übrigens wurde kürzlich in der Hamburger Kunsthalle in der schönen Impressionismus-Ausstellung aus der dänischen Sammlung Ordrupgaard ein Bild von Paul Gauguin, 1848-1903, ‚Die blauen Bäume‘ gezeigt.



Und nach der munteren Forelle im Bächlein von Wilhelm Müller (1794-1827, Autor der von Franz Schubert vertonten Liederzyklen *Die schöne Müllerin* und *Die Winterreise*) tanzen wir mit Pablo Picasso fröhlich in den Himmel hinein.

Nicht zu verwechseln mit dem von Franz Schubert vertonten Lied *Die Forelle* von Christian Friedrich Daniel Schubart, 1739-91.

Die Forelle

In der hellen Felsenwelle schwimmt die muntere Forelle,
und in wildem Übermut guckt sie aus der kühlen Flut,
sucht, gelockt von lichten Scheinen, nach den weißen Kieselsteinen,
die das seichte Bächlein kaum überspritzt mit Staub und Schaum.

